

Ehningen und Holzgerlingen: Kommunaler Dialog über Windenergie

Inforeihe Thema 7 | Windenergieanlagen im Wald und Waldbegang ins Projektgebiet

Am Mittwochabend des 26. Februars nahmen Vertreterinnen und Vertreter aus Holzgerlingen und Ehningen den Wald im möglichen Windenergie-Projektgebiet in Augenschein. Der Besuch im Wald wurde vom Forum Energiedialog organisiert und von Forstfachleuten begleitet.



Die Teilnehmenden des Waldbegangs gehen drei Standorte im Ehninger und Holzgerlinger Wald ab.

Im Wald unterwegs: Dialoggruppe und Gäste

An der vom Forstamt des Landkreis Böblingen begleiteten Exkursion in den Wald nahmen Mitglieder der Dialoggruppe (wir berichteten) sowie weitere Gemeinderatsmitglieder aus beiden Kommunen, wie auch Jagdpächter von beiden Gemarkungen teil. Gut 40 Personen folgten der Einladung.

Da die Standorte für die potenziellen Windenergieanlagen noch nicht bekannt sind, führte die Route zu drei beispielhaften „Waldbilder“, die vom Forstamt ausgesucht wurden, um den Teilnehmenden die Vielseitigkeit des Waldes aufzuzeigen.

Das Handout zum Waldbegang (mit Karten) und weitere Informationen sind auf der Projektwebseite www.windenergie-bb14.de veröffentlicht.



Verschiedene Waldbilder: Fichten-, Eichen- und Buchenwald

Der Fichtenwald: Fichten sind schnell wachsende Bäume und werden in der Holzwirtschaft gerne für Bau- und Konstruktionsholz verwendet – sind allerdings auch klimawandelsensibel, erklärt Alexandra Radlinger am ersten Haltepunkt in Ehningen. Radlinger ist stellvertretende Amtsleiterin im Amt für Forsten des Landratsamts und vertritt den erkrankten Ehninger Forstrevierleiter. Dieser Fichtenwald entstand zum größten Teil nach den Stürmen in den 90er Jahren. Aus ökologischer Sicht ist dieses Gebiet weniger wertvoll wie andere Waldareale, so die Försterin.

Der Eichenwald: Als zweites machte die Gruppe in einem Gebiet mit 180-jährigen Eichen halt. Achim Klausner, Forstrevierleiter in Holzgerlingen, sprach von der „Champions-League“ hinsichtlich der ökologischen Qualität des Areals. Eichen wachsen vergleichsweise langsam, brauchen viel Licht und sind Habitate für viele Tiere (z. B. Specht) und Pflanzen. Hier müsste ein Eingriff genau geprüft werden, da ein reiches Ökosystem anzutreffen ist.

“

Das hier ist sozusagen die Champions-League im Wald.

Achim Klausner, Forstrevierleiter Holzgerlingen

Der Buchenwald: Im Gegensatz zur Eiche wachsen Buchen schneller und sind in der Jugend sehr schattentolerant. Allerdings leiden auch sie verstärkt unter dem Klimawandel. 500 Liter Wasser braucht eine 100-jährige Buche im Schnitt am Tag. Am dritten Haltepunkt – nun im Holzgerlinger Wald – sind die Buchen 30 bis 40 Jahre alt. Im Vergleich zum vorherigen alten Eichenwald ist dieser Buchenwald von geringerer ökologischer Wertigkeit. Aufgrund der geringen Baumdurchmesser und dem dichten Kronendach werden weniger Tiere und Pflanzen angezogen.



Holzgerlingens Förster Achim Klausner erläutert die Baumarten in seinen Distrikten.

Bedeutung von Lichtungen und Klimawandel

Ein Wald ist dann artenreich, wenn er vielseitig ist. Insbesondere Lichtungen bieten Lebensräume für viele lichthungrige Arten und sind Orte hoher Biodiversität.



Dem Wald geht es nicht besonders gut.

Alexandra Radlinger, Amt für Forsten, stellvertretende Amtsleiterin

Radlinger stellt klar: Bereits jetzt setzt der Klimawandel dem Wald zu. Buchen und Fichten leiden unter dem Klimastress. Hitze und Trockenheit machen sie anfälliger für Schädlinge wie den Borkenkäfer. Eine geringere Klimaerwärmung hilft dem Wald.

Dennoch wäre es Försterin Radlinger am liebsten, es würden keine Windräder in den Wald gebaut werden. Sie gibt aber zu bedenken, dass Windenergie eine leistungsfähige, klimafreundliche Stromerzeugung darstellt. Es sei eine Frage der Alternativen. Nur durch einen wirksamen Klimaschutz lassen sich die Bedrohungen für den Wald begrenzen.

Flächenbedarf für ein Windrad

Eine Fläche von etwa 10.000 m² (1 Hektar) je Windenergieanlage wird für Bau und Betrieb beansprucht – etwa die Hälfte davon dauerhaft. Zum Vergleich: Ein Fußballfeld nach Bundesligastandard misst etwa 0,7 Hektar. Neben der Aufstellfläche für den Turm und das Fundament benötigt man Flächen, um den Kran aufzustellen. Dazu kommen Rüst- und Montageflächen sowie die direkte Zuwegung.

Ein Angebot des Landes
Baden-Württemberg



Forum
Energiedialog

All diese Flächen müssen dauerhaft freigehalten werden, etwa für den Fall, dass etwas repariert werden muss. Daneben gibt es Lager- und weitere Montageflächen, die nur während der Bauphase benötigt werden. Der Ausgleich für Eingriffe in den Wald muss im Genehmigungsverfahren festgestellt und geklärt werden.

Die bestehenden Forstwege müssten verbreitert werden, aber nicht asphaltiert. Kies und Schotter reichen als Bodenbelag aus. Die Wege sind aktuell für eine Belastung von 50 Tonnen ausgelegt.

? Wie viel Holz wird dem Wald pro Jahr entnommen?

Die Förster erläutern, dass pro Jahr etwa 1.000 Festmeter Holz (alle Holzarten) im Gemeindewald Ehningen und 2.000 Festmeter in Stadtwald Holzgerlingen entnommen werden dürfen. Zum Vergleich: 1.000 Festmeter Eiche entsprechen circa einer Waldfläche von drei Hektar.

? Könnte man nicht ein Jahr lang ein Entnahmehmoratorium machen, dann wären die Eingriffe durch die Windräder wieder drin?

So einfach darf man es sich nicht machen, so die Försterin. Es geht nämlich nicht um die Quantität des Eingriffs, sondern um die Qualität des Gebiets.

Über das Forum Energiedialog Baden-Württemberg

Das Forum Energiedialog (energiedialog-bw.de) ist ein Angebot des Landes Baden-Württemberg für Kommunen. Gemeinsam werden Wege gesucht, um Raum für ergebnisoffene Dialoge zu schaffen und im Kontext der Energiewende entstandene Konflikte fair und sachlich auszutragen. Hier unterstützt es die drei Kommunen beim interkommunalen Dialog und Informationen rund um Windenergie.

Bei Fragen zum interkommunalen Windpark wenden Sie sich bitte für Ehningen an **Ines Brunenberg** | ines.brunenberg@ehningen.de | (07034) 1210 und für Holzgerlingen an **Thomas Egeler** | thomas.egeler@holzgerlingen.de | (07031) 6808-104.

Bei Fragen zum Landesprogramm sind **Sarah Albiez** | s.albiez@energiedialog-bw.de | 0151 10674803 und **Dr. Michel-André Horelt** | m.horelt@energiedialog-bw.de | 0152 01531720 ansprechbar.

